

## Eindruecke von Ottos und Hannas ersten Besuch im BuKi-Haus, Cidreag Nov 2015

Bisher kann ich BuKi nur von Berichten, Bildern und Gesprächen. Anfang November hat sich eine Gelegenheit geboten das BuKi-Haus mit Heidi und meiner Tochter Hanna (14 Jahre) zu besuchen.



Es ist nicht dasselbe von etwas zu hören, Bilder zu sehen und Berichte zu lesen, oder die Dinge mit eigenen Augen zu sehen. Mir kam es vor, als trete ich eine andere Welt und verbleibe fassungslos von den Zuständen, Bedingungen und Gegebenheiten, wie die Menschen in Cidreag leben.

In dieser Trostlosigkeit wirkt das BuKi-Haus fuer mich wie eine Oase - ein Ort, an dem die Menschen ihren Rucksack draussen ablegen und drinnen auftanken koennen.



Nach diesem ersten Eindruck der Trostlosigkeit, war mein Kontakt mit den Kindern umso ueberraschender. Ich erlebe neugierige, lebendige, wissbegierige, freche, lustige und aufgeweckte Kinder, die Spass an Spielen und Aktivitaeten haben: ob Staffettenlauf, Ausstecher backen, eigene Seife herstellen, Schminken,

Tanzen, oder beim gemeinsamen Abendessen kochen, die Kinder waren immer 100% dabei, und immer zu Scherzen oder Streichen aufgelegt.



Vor Ort erlebte ich dann noch einen anderen Wirkungsbereich von BuKi. Es schien mir, als ob BuKi fuer viele Roma so eine Art Anlaufstelle fuer Lebensfragen (und Lebenshilfe) geworden ist. Um hier nur einige Beispiele zu nennen die ich in den Tagen mitbekommen habe:

- da war Heini, die immer noch Probleme mit ihrem Partner hat. Heidi vermittelt, sucht nach weiteren Moeglichkeiten sie in ihrer Situation zu unterstuetzen
- Lugis Mutter hat Depressionen: Heidi koordiniert Arztbesuche und den Kauf von Medikamenten
- Sissi kommt an einem Morgen mit starken Zahnschmerzen. Bekommt von Heidi Schmerztabletten und wird zum Zahnarzt geschickt

In der Woche gab es auch eine Unmenge an praktischen Dingen zu regeln: Die Wasserpumpe und der Thermostat am Boiler waren kaputt. Renovierungsarbeiten an den Haeusern mussten koordiniert, Rechnungen bezahlt werden. Heidi hatte mehrerer Gespraechе mit der neuen Schulleiterin, die im Gegensatz zu ihren Vorgaengern sehr kompetent und kooperationsbereit scheint - ein Lichtblick! Mit Lehrern und paedagogischen Kraefte n des BuKi-Hauses wurden Kinder und Unterrichtsplaene besprochen und Vorbereitungen getroffen, wie eine Gruppe Kinder aus dem BuKi-Haus naechsten Sommer nach Deutschland kommen koennen. Doch dann der Schock: Sabina, seit August Lehrerin im BuKi-Haus, moechte Ende November ein Studium beginnen und wird ihre gute Arbeit bei BuKi nicht fortsetzen koennen. Aber so sieht der Alltag vor Ort aus: Zwei kleine Schritte nach vorn, einer zurueck.



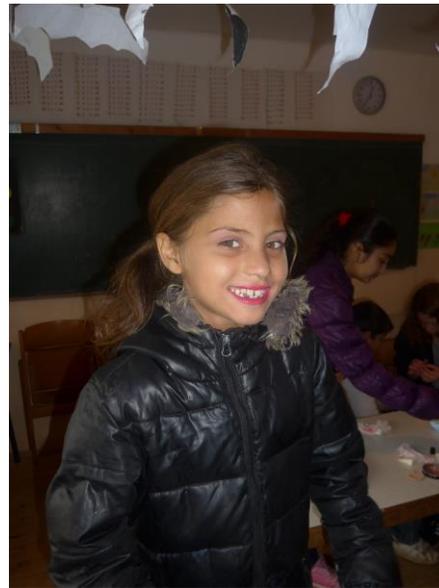
Am letzten Tag unseres Aufenthaltes hatte John Geburtstag. Er hat abends zu Tisch geladen und ich glaube, ich habe noch nie in meinem Leben ein so gutes Gulasch gegessen. Ob es dem Pfirsichschnaps zu verdanken ist, weiß ich nicht, aber zum Schluss gaben John und Sissi noch ihre Tanzkuenste zum besten – und ich muss sagen, die koennen das.

BuKi leistet sinnvolle und gute Arbeit vor Ort. Bietet Kindern Chancen, Anstoesse und Entfaltungsmoeglichkeiten. Der Weg bleibt spannend und ich freue mich BuKi weiterhin zu begleiten.

Otto Zell

The first couple of days in Romania I didn't really like it. Its way dirtier than I am used to, there was only one shower which was broken, and there were no real toilets. It was a little overwhelming to see the living conditions there. There are a lot of kids in Buki and especially the younger ones, can be a little overwhelming. It took a little getting used to, but eventually the shower started working again and things became more manageable.

Each day I grew closer with the kids and got to learn more about them. We were together every day and had a lot of fun making projects and playing games. I had prepared some activities from home. For example, I brought make up and ingredients for homemade soap that we made with the kids. They were all really engaged and open to new ideas.





I had also prepared a slide show about Denmark to show them a little about what its like there. It was interesting to see how little experience they have outside of Cidreag.



The people in Cidreag are really open and welcoming, and it was nice not only to get to know the kids, but also some of the parents and other adults. We were invited into many of their homes, and it was interesting to see how different it is from what I know. Being in Romania has helped me see another side to the world and made me realize how lucky I am.

Hanne-Marie Jensen